

## Aspekte interkult. Zusammenlebens (Erlangen, 17-18 Nov 06)

Margit Mersch

Aspekte interkulturellen Zusammenlebens im Mittelmeerraum des  
Spätmittelalters: Zeugnisse in Kunst, Architektur und Schriftgut

Internationaler Workshop  
17.-18. November 2006

Uni Erlangen, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, 91054 Erlangen,  
Hörsaal A (Raum 2.021) 2. Stock

Veranstaltet von:

Forschungsprojekt 'Die Kunstpraxis der Mendikanten als Abbild und Paradigma  
interkultureller Transferbeziehungen in Zentraleuropa und im Kontaktgebiet  
zu orthodoxem Christentum und Islam' (im DFG-SPP 1173 'Integration und  
Desintegration der Kulturen im europäischen Mittelalter')

Prof. Dr. Carola Jäggi, Dr. des. Margit Mersch,

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Klaus Krüger, Dr. des. Ulrike Ritzerfeld, Freie Universität Berlin

In jüngerer Zeit verstärkt sich in der Mittelalterforschung die Auffassung  
von Europa als einem Begegnungsraum der drei monotheistischen Weltreligionen  
mit einem multikulturellen Erscheinungsbild. Dies trifft zumindest auf  
bestimmte europäische Regionen und insbesondere auf den Mittelmeerraum zu.  
In Teilen Spaniens, Süditaliens, Griechenlands, der Levante und auf den  
großen Mittelmeerinseln teilten über Jahrhunderte hinweg Gruppen mit  
verschiedener Sprache und Religion dasselbe Territorium.

Im spätmittelalterlichen Andalusien etwa bestand eine relativ stabile, wenn  
auch nicht unproblematische Koexistenz zwischen der herrschenden  
muslimischen Kultur und den jüdischen und christlichen Minderheitenkulturen.  
In Süditalien bewahrten zahlreiche griechischsprachige orthodoxe Christen  
ihre kulturelle Identität unter lateinischer Vorherrschaft. Auch kleine  
Gruppen von Muslimen konnten sich in Süditalien und Sizilien wie auf  
Mallorca und Malta halten. Im östlichen Mittelmeer stellten koloniale  
Machtsituationen die Rahmenbedingungen. Die französischen Fürsten und  
Herzoge von Morea und Athen, die Venezianer als ihre Nachfolger im 14./15.  
Jh. und bereits seit 1204 als Herren von Kreta, Korfu und Chalkis  
(Negroponte), die Lusignans auf Zypern und die Genuesen in Galata/Pera

implementierten lateinische Kulturenklaven in die byzantinischen Welt. Zugleich führten sowohl die zeitweiligen Eroberungen der Kreuzfahrer als auch intensive Handelsnetze zu kulturellen Anleihen und Importen aus den arabischen Kulturen, die insbesondere das Erscheinungsbild der Hafenstädte des Mittelmeeres veränderten.

In all diesen Regionen bestimmten dynamische Prozesse von Integration und Desintegration das kulturelle, soziale und politische Leben. Zwar gab es immer wieder administrative oder gewaltsame Versuche, durch (Zwangs-)Missionierung, Vertreibung oder Assimilierungsdruck die kulturelle Diversität zu reduzieren. Doch konnten die über Generationen hinweg bi- oder multikulturell geprägten lokalen Gesellschaften letztendlich nur mit einem Mindestmaß an Toleranz beherrscht werden und in einigen Fällen, etwa in Sizilien und Unteritalien, wurden bereits die zweite und dritte Generation der fremden Eroberer zu einem genuinen Teil der kulturellen, religiösen und sprachlichen Diversität ihrer Herrschaftsgebiete.

Es handelte sich nicht um Grenzregionen zwischen Kulturen, sondern um Zentren interkultureller Kommunikation, in denen stetig Grenzen aufgebaut und überschritten wurden, in denen Trennendes und Verbindendes entstand und erodierte. Die Erforschung dieser spätmittelalterlichen mediterranen hotspots religiöser und kultureller Diversität verspricht wichtige Erkenntnisse über die Konstruktion von kulturellen und sozialen Identitäten und über die integrativen und desintegrativen Prozesse in komplexen pluralen Gesellschaften.

Der Workshop soll der Interaktion der lateinischen, griechisch-byzantinischen und muslimischen Kulturen im Mittelmeerraum des 13. bis 15. Jahrhunderts gewidmet sein, wobei weniger die großen politischen Konfrontationspunkte als vielmehr das langfristige, alltägliche Neben- und Miteinander der Religionen und Kulturen im Blickpunkt stehen sollen. Im Zentrum stehen die Zeugnisse der materiellen Kultur; insbesondere interessieren uns die Spuren und Indizien gesuchter oder vermiedener, gelungener oder misslungener interkultureller Kommunikation in der Architektur und Kunst sowie Fragen nach dem Beitrag und der Rolle spezifischer Personengruppen in interkulturellen Kontakten.

Alle Vorträge sind öffentlich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Programm:

Freitag, 17. November 2006

14:00

Carola Jäggi (Erlangen) & Klaus Krüger (Berlin)

Begrüßung und Einführung

14:30 - 15:30

Anne Müller (Eichstätt)

Bettelmönche im Islam. Beobachtungen zu Normierung und Symbolisierung von Missionsansprüchen in Text und Alltag der Mendikanten im 13. Jahrhundert

15:30 - 16:30

Vito Bianchi (Bari)

I musulmani nel sud Italia. Scontri, incontri, reciprocità

16:30 - 17:00 Pause

17:00 - 18:00

Dietrich Heißenbüttel (Stuttgart)

Nebeneinander oder Nacheinander? Indizien kultureller Differenz in den mittelalterlichen Bau-, Bild- und Schriftdenkmälern Materas

18:00 - 19:00

Ulrike Ritzerfeld (Berlin) & Margit Mersch (Erlangen)

Kunstpraxis der Mendikanten im Kontaktbereich zu orthodoxem Christentum und Islam - das Beispiel Apulien

Samstag, 18. November 2006

9:30 - 10:30

Stephan Westphalen (Göttingen)

Die Dominikanerkirche der Genuesen von Pera und ihre Ausmalung (Arap Camii)

10:30 - 11:30

Robert Ousterhout (Illinois)

Conspicuous Distinctiveness in Byzantium

11:30 - 14:00 Pause

14:00 - 15:00

Maria Georgopoulou (Athen)

Exotic commodities in 13th- and 14th-century Mediterranean

15:00 - 16:00

Karin Krause (Basel)

Venedig, Genua und die Reliquien aus dem Osten: Kommunale Selbstinszenierung um 1300

16:00

Carola Jäggi (Erlangen) & Klaus Krüger (Berlin)

Abschlussworte

Kontakt:

Dr. des. Margit Mersch

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

ArtHist.net

Christliche Archäologie und Kunstgeschichte

D-91054 Erlangen

Kochstrasse 6

margitmersch@web.de

Info zum Forschungsprojekt:

[www.spp1173.uni-hd.de/projekte/mersch-ritzerfeld.html](http://www.spp1173.uni-hd.de/projekte/mersch-ritzerfeld.html)

Quellennachweis:

CONF: Aspekte interkult. Zusammenlebens (Erlangen, 17-18 Nov 06). In: ArtHist.net, 14.07.2006. Letzter

Zugriff 08.04.2026. <<https://arthist.net/archive/28422>>.